

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 95 (2020)
Heft: 6

Artikel: ICEX 2020
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

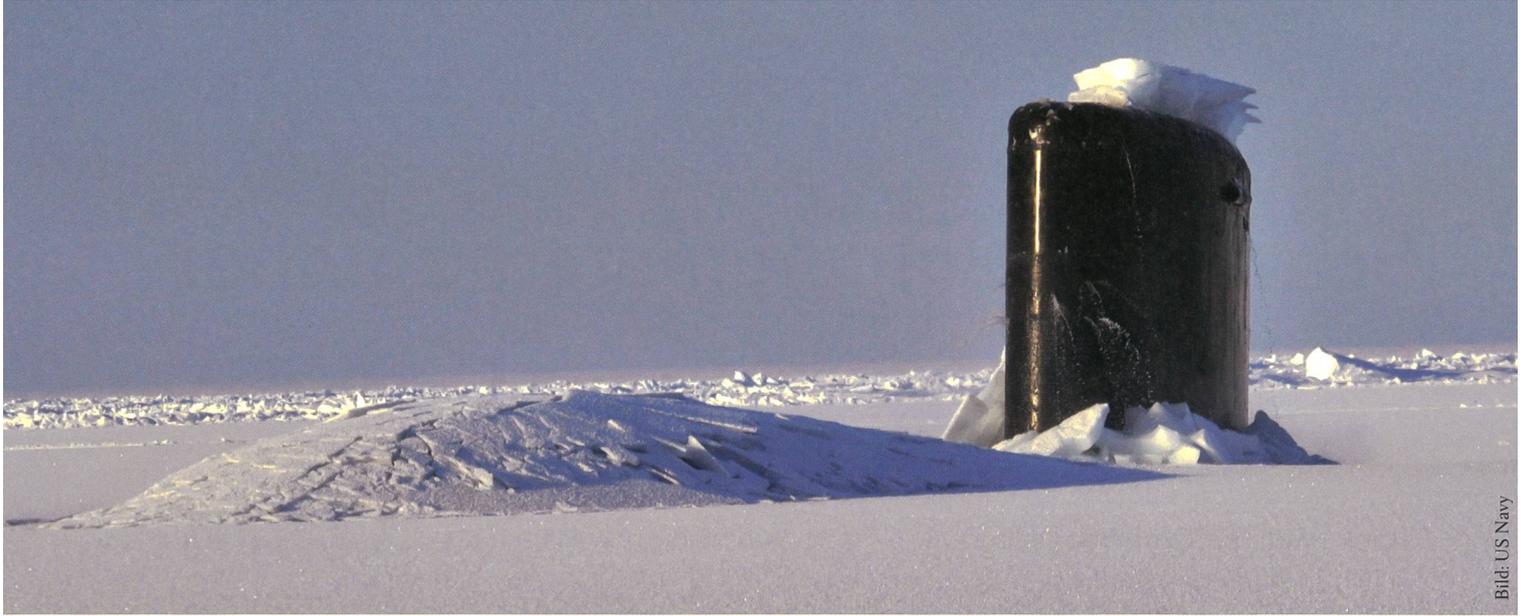


Bild: US Navy

Die USS Anapolis (SSN 760) bricht durch die Eisdecke während ICEX 2009.

ICEX 2020

Operationen von Ubooten unter Eis sind einer breiten Öffentlichkeit erstmals am 3. August 1955 ins Bewusstsein gerückt, als das erste atomgetriebene Uboot der US Navy, die USS «Nautilus» die Eisdecke der Arktis unterquerte und vom Nordpol aus die berühmte Positionsmeldung «90° Nord» absetzte. Die Arktisregion gerät zunehmend in den Fokus der Grossmächte.

Jürg Kürsener

Seither sind das Interesse und die Aktivitäten vor allem der Grossmächte an dieser Region erheblich gestiegen. Im Kalten Krieg haben sowohl die US Navy, die Royal Navy wie auch die Marine der UdSSR die anspruchsvolle und sich dauernd verändernde Eistopographie studiert und mehrfach Einsätze geübt. Der nicht ungefährliche Ozean unter Eis wurde dabei nicht nur als willkommenes Rückzugsgebiet genutzt, dort wurde auch die Jagd auf den potenziellen Gegner geübt. Nicht selten haben zudem ballistische Lenkwaffenubooten unter der Eisdecke Schutz und Deckung gesucht.

Neue Seewege

Seit die globale Erwärmung auch diese Region erfasst und teils neue Seewege freilegt, gewinnt der Arktische Ozean – wie übrigens das Gebiet der Antarktis auch – an Bedeutung. Völkerrechtlich umstrittene Gebietsansprüche, wie etwa jene Russlands nach der rohstoffreichen Lomonossow Unterwasser Krete, die als natürli-

che Verlängerung des Festlandssockels reklamiert wird, liefern immer wieder Konfliktstoff. Auch die intensiviertere Militarisierung arktischer Gebiete speziell durch Russland und ungelöste Fragen über Nutzungsrechte beispielsweise auf Spitzbergen sind immer wieder Gegenstand von Diskussionen. So werden die Interessen der acht Anrainer vor allem im Arktischen Rat thematisiert. Allerdings versucht in besonderem und zunehmendem Masse auch China, das wie 12 weitere Staaten (darunter die Schweiz) blossen Beobachterstatus im Rat hat, seine Interessen in der Arktisregion zu artikulieren.

Arktis gerät in den Fokus

Diese Entwicklungen dürften mit ein Grund sein, weshalb sich auch das maritime Augenmerk verschiedener Staaten vermehrt auf die Region der Arktis richtet. Zu den zahlreichen Aktivitäten gehören die regelmässig durchgeführten und nunmehr an Intensität gewinnenden ICEX Übungen, die von der US Navy in der Polarregion

on regelmässig durchgeführt werden. Vor kurzem hat während drei Wochen die neueste Auflage dieser Übung stattgefunden, an welcher sich die USA, Grossbritannien, Kanada, Norwegen und Japan sowie die beiden US Atomubooten USS «Connecticut» und USS «Toledo» beteiligt haben. In der Vergangenheit hat auch die Royal Navy immer wieder Uboote entsendet, zuletzt 2018 die HMS «Trenchant».

Die diesjährige Übung sah unter anderem vor, auf einer Eisscholle das temporäre Lager «Camp Seadragon» mit einem Kommandozentrum zu errichten, von welchem aus Ubooteinsätze unter Eis geführt und Navigationshilfen verfügbar gemacht wurden. «ICEX 20» diente der Einsatzausbildung von Verbänden, die zur militärischen Verteidigung der Arktisregion bestimmt sind. Diese Region gewinnt an Bedeutung und ist strategisch bedeutsam, weil sie einen Korridor zwischen Europa, dem amerikanischen Festland und dem Indo-Pazifischen Raum bildet und aufgrund der veränderten Bedingungen nunmehr verhältnismässig kurze Rochaden erlaubt.

Wertung

Die Übung ist zweifellos auch eine Antwort auf die massiv verstärkten russischen Anstrengungen in der Region. Diese kann sich auf eine vergleichsweise überlegene Präsenz und Bereitstellung von militärischen Mitteln stützen, die nicht bloss mehrere atombetriebene und teils bewaffnete Eisbrecher umfasst, sondern in Ergänzung zu starken Verbänden auf der Kola Halbinsel auch über zwei speziell für die Region trainierte Arktische Brigaden verfügt. +